

**Zeitschrift:** Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz  
**Herausgeber:** Autorinnen und Autoren für Architektur  
**Band:** - (2006)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Zwischen Fluss und Strasse  
**Autor:** Kunz, Gerold  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-378557>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

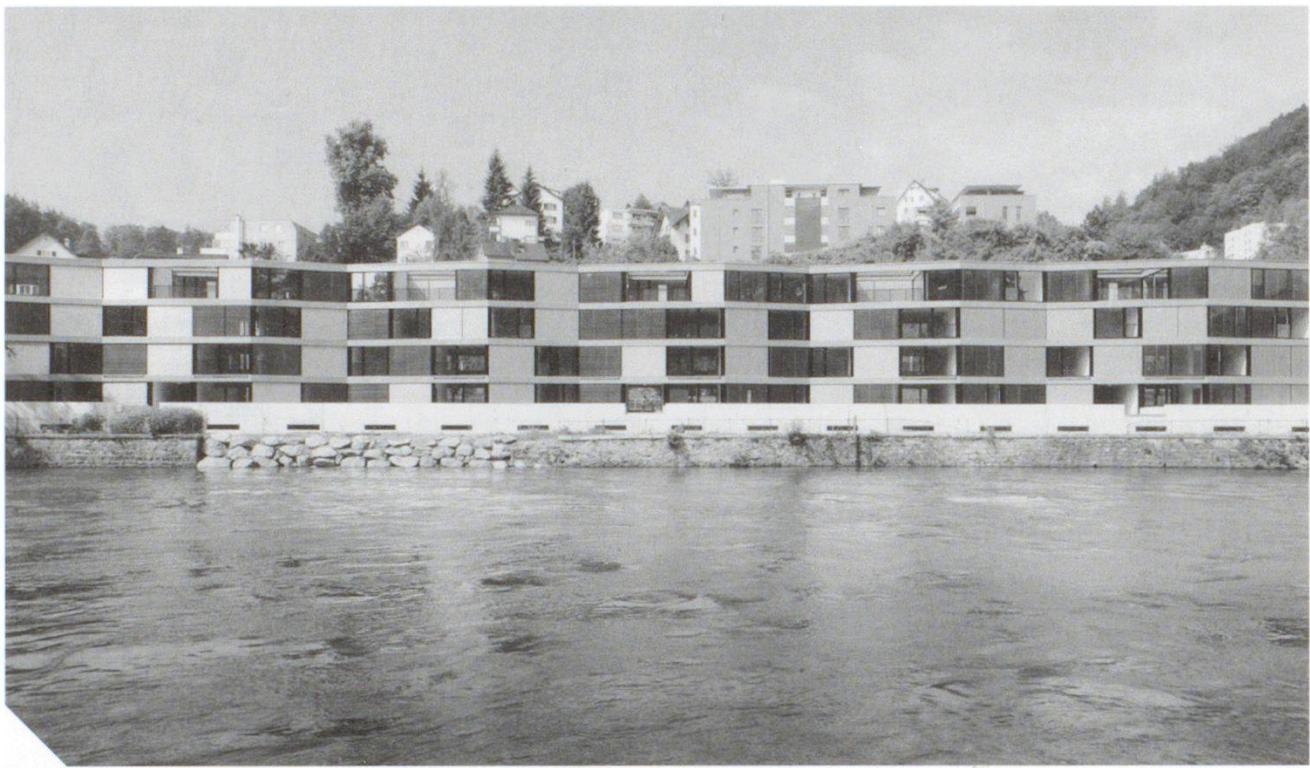
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Zwischen Fluss und Strasse

von Gerold Kunz

Für das Gebiet Bernstrasse/Baselstrasse wurden viele Konzepte entwickelt und diskutiert; bisher leider ohne konkrete Resultate. Nun haben die Architekten Andreas Rigert und Patrik Bisang direkt an der Reuss einen 110 Meter langen Wohnbau errichtet, der einem modernen städtischen Wohnen verpflichtet ist.

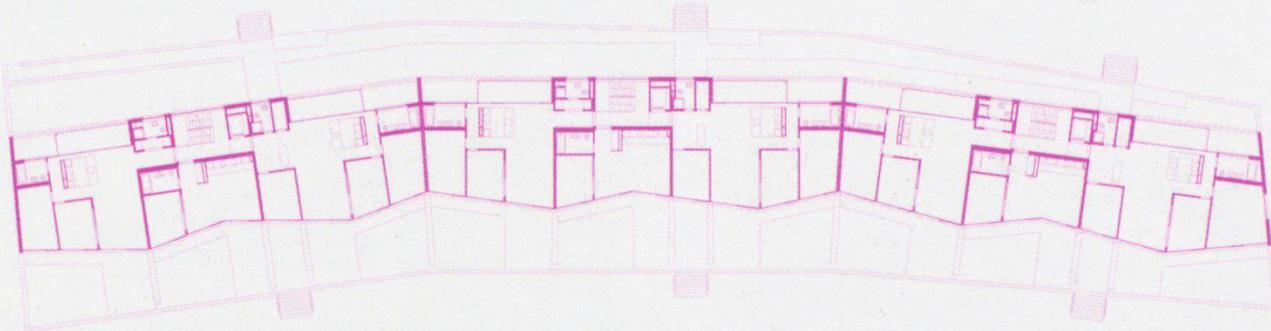
Die Aufgabe ist anspruchsvoll und stellt eine besondere Herausforderung dar. Um Bebauungsvorschläge für das Grundstück an einem scheinbar unwirtlichen Ort zwischen idyllischer Reuss und lärmintensivem Eisenbahndamm zu erhalten, haben die Verantwortlichen ein Studienauftragsverfahren durchgeführt. Der Entscheid fiel auf das Projekt der Luzerner Architekten Rigert und Bisang. Sie schlugen entlang der Reuss einen viergeschossigen Neubau vor, dessen Gestaltung auf die unterschiedlichen örtlichen Bedingungen sensibel reagiert.

Von aussen erscheint das Gebäude mit seiner braunen Fassadenfarbe wohltuend unspektakulär. Die mehrfach geknickte Fassade gliedert den Bau und nimmt Bezüge zur

Wellenform des Wassers und zu den vorbeobrausenden Zugskompositionen auf. Auf der dem Fluss zugewandten Seite gibt sich das Haus vollständig offen. Grosszügige Glasflächen lassen den Reussraum ins Gebäudeinnere fliessen und bieten interessante Sichtbezüge. Zum Bahndamm hin gibt sich das Gebäude nahezu geschlossen. Horizontale Fensterschlitzte belichten die Treppenhäuser und Nasszellen. Küche und Essplatz kommen hinter einer zur Hälfte verglasten Loggia zu liegen. Sie schützen den Innenraum vor Lärm.

Dank einer Grundrisswahl mit den das Gebäude in seiner Tiefe durchstossenden Wohnzimmern gelingt es den Architekten, viel Licht in die Wohnungen zu führen. Gleichzeitig kann so von der Strassen- und somit lärmbelasteten Seite Sonnenlicht eingefangen werden. Die ambivalente örtliche Stimmung ist sicht- und erlebbar: auf der einen Seite die gemächlich fliessende Reuss, auf der anderen Seite der hektische Zugs- und Strassenverkehr.

Das Zulassen dieser Unterschiede macht das Wohnen in dem Neubau einzigartig. Den



Architekten ist es gelungen, auf diese spezielle Lage mit einem massgeschneiderten Gebäudetyp zu reagieren. Sie realisieren ein urbanes Wohnen, das sich einer aktuellen Bildsprache bedient. Der an englische Landschaftspark erinnernde idyllische Flussraum kontrastiert mit der Nüchternheit der Verkehrsinfrastrukturbauten. In der Wohnung werden diese Gegensätze neutralisiert.

Kleine Modifikationen am Grundriss lassen geschossweise Unterschiede zu. Im Erdgeschoss führen die Eingänge als Durchstiche quer durchs Haus und lassen schon beim Betreten die Reuss erfahren. Die Erdgeschosswohnungen finden beidseitig eine räumliche Erweiterung. Die als halbgeschossiger Sockel ausgebildete Tiefgarage ragt über den Grundkörper hinaus. Ihre Wand schützt die darauf platzierten Gärten vor Einblicken. Einschnitte im 3. Obergeschoss

geben Terrassen frei, die zusätzliches Sonnenlicht in die Wohnung führen.

Bedauerlicherweise werden im Innern die Versprechungen nicht ganz eingelöst. Der Innenausbau der 33 Wohnungen orientiert sich an Standards eines eher gewöhnlichen Wohnungsbaus, trotz des Akazienparketts, das einen wohltuenden Akzent setzt. Das Potential für einen Bau an dieser Lage wird leider nicht ausgeschöpft.

Flusseite wird der öffentliche Weg von Reussbühl her am neuen Gebäude entlang weitergeführt, was zu einer sinnvollen Aufwertung des Uferbereichs führt. In Planung steht auch die Erweiterung der Anlage nach Süden. Auf dem Areal der Obrist-Ladenbau soll ein zweiter, 60 Meter langer Baukörper entstehen. Dadurch wird das ursprünglich gewerblich genutzte Areal auf der Reussinsel vollends zum neuen Wohngebiet der Stadt Luzern umgewertet.

Lage: Reussinsel 42 - 46, Luzern

Architekten: Andreas Rigert + Patrik Bisang, Luzern

Bauherrschaft: Winterthur Leben, Winterthur

Totalunternehmer: PP Baumanagement, Kriens

Foto: Theres Bütler, Luzern